

Hintergrund:

Im April/ Mai 2010 waren Rubenia Guadalupe Delgado Figueroa vom Centro de Reflexión y Acción Laborales (CEREAL) in Guadalajara (Mexiko) und Merejilda Peñaloza Mora (Arbeiterin beim Blackberry-Lieferanten Jabil in Guadalajara) auf Einladung des I SHOP FAIR - Netzwerks Ethischer Konsum (deutsch-maltesisch-österreichisch-tschesische Kooperation) in Europa unterwegs. CEREAL hat anhand der Arbeitsbedingungen in der Elektronikindustrie in Guadalajara einen Bericht über „Arbeitsrecht in Zeiten der Krise“ herausgegeben (als pdf auf http://www.3wfhannover.de/?Rueckblick:2010:HighTech_Maquilas herunterladbar).

Der Bericht Rube Delgado und die Geschichte der Erfahrungen von Mery Peñaloza wurden auf der Rundreise vorgestellt. Schon im März 2010 hatte das Dritte Welt Forum in Hannover (3WF) beim Aktionsworkshop zum Thema kooperiert.

Die Veranstaltung in Hannover:

Zufällig lag die Veranstaltung am selben Termin wie die Ernennung Hannover zur „Fair Trade Town“, so dass die mexikanischen Referentinnen und ihre Begleiterin Johanna Fincke von der Christlichen Initiative Romero an dem Empfang teilnehmen konnten. Nach Besichtigung des Turmes, der Stadtmodelle und dem Mittagessen im Rathaus trafen wir zufällig Herrn Becker, den Leiter der Ausschreibungsabteilung der Stadt Hannover und baten ihn dringend, bei der Ausschreibung von „Hardware“ auf faire Arbeitsbedingungen zu achten.



Nach Abstechern bei den Nanas und im Umweltzentrum u.a. bei Greenpeace (auch CEREAL engagiert sich gegen Genmais) präsentierten Rube und Mery im gut gefüllten Veranstaltungsraum des UJJ Kornstr. ihre Beiträge. Von den um die 60 Teilnehmer/innen gehörten die meisten zu Spanisch-Leistungskursen des nahegelegenen Gymnasiums Lutherschule. Im Anschluss an die Vorträge ergab sich eine angeregte Diskussion.

Bei dieser Veranstaltung hat das 3WF außer mit dem Haus kirchlicher Dienste mit attac, dem Chaos Computer Club Hannover, der FAU, JANUN und Radio Flora kooperiert.